



Der Kurier.

Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück. — Vierteljähr. Pränumerationspreis 20 Sgr.,
 Insertionsgebühren für 1 gedruckte Zeile 1 Sgr.)

N^{ro} 6. Montag, den 21. Januar 1828.
 (Hiezu eine Beilage.)

Halle, d. 19. Jan.

Am 16. Jan. starb hier der Professor und Ober-Bibliothekar Dr. Johann Samuel Ersch, geboren zu Glogau d. 22. Jun. 1766. Der Ruhm eines der ersten Bibliographen Deutschlands ist ihm unbestritten. Großes literarisches Verdienst erwarb er sich auch als Mitherausgeber der frühern Jenaischen, dann Hallischen Allgemeinen Literaturzeitung, und als Begründer der großen allgemeinen Encyclopädie der Wissenschaften und Künste. Als Mensch war er vom reinsten Charakter. Die allgemeine Achtung konnte ihm nicht fehlen, und manches glanzlose Verdienst des Gelehrten und des Menschen wird erst ganz erkannt werden, da er nicht mehr unter uns ist. Heute erfolgte die feierliche Bestattung.

Berlin, den 17. Januar.

Das 1ste Stück der diesjährigen Gesetzsammlung enthält unter andern auch die Allerhöchste Kabinettsordre, betreffend die Ernennung des Herzogs Carl von Mecklenburg Hohenstein zum Präsidenten des Staatsraths.

Se. Excellenz der General-Postmeister und Bun-

destags-Gesandte von Nagler ist nach Frankfurt a. M. abgereist.

Breslau, d. 13. Jan. Heute wurde hier der zweite Provinzial-Landtag für die, den ständischen Verband der Provinz Schlesien bildenden Landestheile, auf die vorgeschriebene Dauer von 5 Wochen durch den Herrn Oberpräsidenten der Provinz als Königl. Kommissarius feierlich eröffnet. Auch für diese Ständeversammlung ist der Herr Fürst zu Anhalt-Köthen-Pless Durchlaucht zum Landtags-Marschall ernannt.

Koblenz, d. 11. Jan. Es ist bisher mehrmals der Fall gewesen, daß Einwohner dieses Regierungsbezirks ihre ganze Habe veräußert haben, um nach Brasilien auszuwandern, demnächst aber nicht die gehörige Bescheinigung beibringen konnten, daß sie als brasilianische Unterthanen aufgenommen werden würden. Zur nochmaligen Warnung macht die k. Regierung daher bekannt, daß zu keiner Auswanderung nach Brasilien der Konsens erteilt wird, wenn nicht eine von der kompetenten landeshoheitlichen Behörde jenes Landes ausgestellte, auf namentlich bezeichnete Individuen lautende und gehörig beglaubigte Aufnahme-

Versicherung beigebracht ist, und daß die Versicherungen brasilianischer Konsulate als solche landeshoheitliche Versicherungen nicht angenommen werden.

Portugal.

Lissabon, d. 27. Dec. Alle Militairs, die einer Theilnahme an den noch immer räthselhaften Vorfällen vom Monat Julius vor. Jahres (wegen angeblichen Aufstandes gegen die Regierung) beschuldigt waren, sind der gegen sie eingelegten Klage enthoben. Die noch Verhafteten warten auf eine Entscheidung von der, bis zur Ankunft Don Miguel's die Regierungsgeschäfte führenden, Regentin.

Die Infantin Donna Anna de Jesus Maria, welche am 2. Dec. dem Oberstallmeister, Marquis, jetzt Herzog von Loulé, angetraut wurde, ist in dieser Nacht von einer Tochter glücklich entbunden worden.

Spanien.

Madrid, d. 27. Dec. Die Diebstähle nehmen um Madrid dergestalt zu: daß vor Kurzem sogar am hellen Mittage sich eine Bande neben den von hieraus sichtbaren Berg u. l. Fr. dos Angeles aufstellte, und 3 Stunden lang die Reisenden nöthigte, sich mit Geld loszukaufen.

Vom 31. Dec. Der, dem Rath von Kastilien zur Begutachtung vorgelegte allgemeine Begnadigungsplan ist von demselben gebilligt, und der desfalls erlassene Beschluß unverzüglich nach Barcelona an den König abgefertigt worden.

Barcelona, d. 1. Januar. Es war angezeigt worden, daß, da man der catalonischen Armee in Folge der Bestrafung oder Zerstreuung der verschiedenen Banden, welche diese Provinz beunruhigten, nicht mehr bedürfe, die Operations-Armee aufgelöst und im Innern des Landes ihre Kantonnements wieder einnehmen würde. Indessen haben die neuen Banden diese Maaßregel zu vollziehen nicht erlaubt; man hat im Gegentheil der Truppen sehr bedurft, und täglich eine beträchtliche Zahl derselben gegen die Aufrührer abgesandt, von denen eine etwa 600 Mann starke Bande in dem großen Flecken Abisbal auf das Feierlichste Karl V. zum Könige von Spanien und beider Indien ausgerufen hat. In Ucanizas (in Arragonien) steht ebenfalls eine sehr zahlreiche Bande; die übrigen sind jedoch von weniger Bedeutung.

Der König hat vor Kurzem sehr heftige Sichtanfälle gehabt, so daß er mehrere Tage sein Zimmer nicht hat verlassen können; vorgestern sind Se. Maj. jedoch wieder ausgegangen.

Es ist aus unserm Hafen wieder ein neuer Transport von etwa 300 Deportirten, worunter

37 Pfarrer und Mönche, abgegangen, und zwar auf Rauffarthschiffen unter Bedeckung einer Korvette.

Saragossa, d. 30. Dec. Die zu Benicarlo (Valencia) neu gebildete Bande hat, das flache Land verlassend, sich in die Gebirge von Beceyte begeben, wo sie sich sehr schnell verbreitet und kleine Detaschements nach der Gränze von Arragonien schickt. Die Verderbtheit dieser Banden, die sich Vertheidiger der Religion nennen, bekundet Folgendes: Ein starkes Detaschement derselben kam nach Beceyte und wollte dort Kontribution erheben. Da der Ortsrichter geflüchtet war, wandten sie sich an dessen Weib, die in seiner Abwesenheit häufig seine Funktionen versah und nöthigten diese, die Kontribution von den Einwohnern zusammenzubringen. Da die Einwohner aber säumten, ergriffen sie die Frau des Richters und fünf der angesehensten Einwohner und hingen sie, nachdem sie die Unglücklichen fürchterlich verstümmelt hatten, an einer Fichte vor dem Thore der Stadt auf.

Frankreich.

Frankreich darf sich über seinen gegenwärtigen Zustand nicht täuschen! ruft ein Pariser Journal aus; das Frohlocken über den Ministerwechsel war vor schnell. Als die erste Kunde von dem Sturz der verhaßtesten aller Verwaltungen die Nation mit Jubel erfüllte, bedachte man nicht, daß der Feind, dessen Niederlage man feierte, schon wieder gerüstet auf den Kampfplatz treten würde. Es ist leider! nur allzu wahr; das alte Ministerium, beladen mit den Vorwürfen und dem Abscheu der Nation, verläßt seinen Posten, indem es sich selbst seine Nachfolger ernennt, indem es sogar zwei seiner Mitglieder dem neuen Ministerium zurückläßt. Was, fragen wir, hat Frankreich bei einem solchen Tausche gewonnen? Vielleicht die Hoffnung, daß es drei Ministern der neuen Schöpfung, Portalis, Roy und de Caux, welche noch am ersten im Stande seyn dürften, die Gunst der Nation zu erhalten, gelingen könnte, ihren Kollegen eine Bahn vorzuzeichnen, auf welcher es möglich wäre, dem neuen Ministerium die Liebe des Volkes zu erwerben? Nimmermehr! Derselben Ordnung, welche die alten Minister verabschiedet, sind zwei andere Ordnungen angehängt, welche den Verabschiedeten die höchsten Ehrenbezeugungen gewähren. Was läßt sich da von einer heilsamen Veränderung, was läßt sich da von einer Busfertigkeit der Jünger des gestürzten Minister-Präsidenten Villele erwarten? Darf Frankreich unter solchen Umständen denn wirklich hoffen, daß fortan die Freiheit der Presse nicht mehr durch die Censur geschmälert werde, daß man kräftige Maaßregeln gegen das Unwesen der Jesuiten ergreife, daß die Pariser Nationalgarde wieder hergestellt, daß dem Betrug bei den Wahlen der Deputirten vorgebeugt, daß die

Aufhebung des abscheulichen Mißbrauchs der Conflicts von Präfecten, welcher dem Gang der richterlichen Gewalt entgegen tritt, erfolgen werde? Wir antworten: Dies alles kann vielleicht geschehen, aber wenn es wirklich der Fall seyn sollte, immer nur auf eine solche Art, daß man stets wird sagen können: das Ministerium hat sich nur in seinen Mitgliedern, nicht in seinen Grundsätzen geändert!

Vom 10. Januar. Der *Moniteur* sagt: Am 4. sind die neuen Minister ernannt worden, am 5. legten sie den Eid ab. Gestern, am 9., hatten sie zum ersten Mal die Ehre, vor Se. Maj. dem Könige im Rathe versammelt zu werden, und schon seit drei Tagen legt man ihnen Langsamkeit, Unthätigkeit und Unentschlossenheit zur Last, oder man publicirt ihre angeblichen Entschlüsse über die wichtigsten Verwaltungs- und Regierungsangelegenheiten. Der unparteiische Theil des Publikums wird diesen ersten Vorwurf nach Verdienst würdigen und sich hüten, in so wichtigen Dingen vorschnell, und eben darum ungerecht zu urtheilen. — Auf diese Aeußerung des *Moniteur*, als verlange man von dem neuen Ministerium, trotz dem, daß es erst seit einigen Tagen existire, bereits Maaßregeln, welche jahrelanges Nachdenken und Arbeit erheischen, erwiedert die *Quotidienne*, daß man weniger auf solche Maaßregeln, als auf die Persönlichkeit der neuen Minister sehe, welche größtentheils Kreaturen der alten seyen.

Paris, d. 9. Dec. In Toulon wird die Ausrüstung von drei, und in Brest, Lorient und Cherbourg von acht Bombenschiffen, welche gegen Algier bestimmt sind, beschleunigt. In Toulon ist man außerdem nur noch mit der Ausrüstung eines Kriegsschiffes, der Stadt Marseille von 74 Kanonen beschäftigt.

Aus Gibraltar wird gemeldet (19. Dec.), daß die Algierische Flotte der franz. Station neuerdings eine Schlacht angeboten, diese es aber abgelehnt habe, vermuthlich um den Feind vom Ufer abzulocken.

Im Hafen zu Marseille liegt noch eine, für den Pascha von Aegypten bestimmte Fregatte von 60 Kanonen, an welcher jetzt äußerst träge fortgearbeitet wird. Man ist für die Handels-Verhältnisse mit Aegypten doch nicht ohne Besorgnisse.

Großbritannien.

London, d. 8. Jan. Alle die Schlacht von Navarin betreffende Dokumente, so wie die Korrespondenz der Minister der verbündeten Mächte mit der Pforte, sind unter der Aufsicht des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Lord Dudley und seines Secretairs, Stapleton gedruckt worden, und jetzt öffentlich erschienen.

Noch haben die Theilhaber an dem Mordanschlag, welcher gegen das Leben des Grafen Münster am

Vorabend des Weihnachtsfestes durch Abfeuerung eines Gewehrs in ein Fenster des Visitenzimmers unternommen wurde, nicht entdeckt werden können.

Am ersten und zweiten Weihnachtsfeiertag wurde ganz Dublin durch förmliche Gefechte, welche zwischen 2 Regimentern der Garnison vorfielen, in die größte Besürzung und Unsicherheit gesetzt. Ein Gemeiner vom 5. Infanterie-Regiment wollte nämlich des Abends nach der Stunde, wo die Soldaten in ihren Kasernen seyn sollen, diese verlassen. Die Schildwache, vom 2. Dragoner-Regiment, machte ihm Vorstellungen, und als diese nichts halfen, hielt sie ihm die Muskete vor. Der Betrunkene achtete nicht darauf, und wurde von der Schildwache auf der Stelle erstochen. Dies geschah am ersten Feiertag. Am zweiten versammelte sich das 5. Regiment in verschiedenen Rotten und lieferte dem Regiment, zu dem die Schildwache gehörte, mehrere Schärmügel, wobei viele von beiden Seiten verwundet wurden. Der Kommandant hat, um größeren Unruhen vorzubeugen, das 5. Regiment aus der Garnison entfernen müssen.

Die Streitigkeiten zwischen dem Parlamente und dem Gouverneur von Canada (engl. Provinz in Nord-Amerika) scheinen sehr bedenklich. Wenn keine weise Maaßregeln getroffen werden, wenn man namentlich den gegenwärtigen Statthalter nicht baldigst ersetzt, so steht nichts weniger als der Verlust dieser wichtigen Kolonie zu befürchten.

Italien.

Privat-Nachrichten aus Rom, vom December zufolge, hatte man daselbst aus den Legationen *) Nachricht erhalten, daß es der dorthin gesandten päpstlichen Kommission endlich gelungen sey, die Urheber aller, seit einigen Jahren in der Romagna verübten Verbrechen und Mordthaten, selbst des, auf den Cardinal Rivarola unternommenen Anfalls, zu entdecken, und daß ihnen sämmtlich der Proceß gemacht werde. Man versichert, die nun bereits 2 Jahre dauernden Untersuchungen hätten eine so wider alle Erwartung weit ausgebreitete Verzweigung der Verbrecher unter allen Klassen zu erkennen gegeben, daß, wenn die Gerichte nach Recht und Gerechtigkeit verfahren wollten, keine Familie von irgend einer Auszeichnung existire, welche nicht mittel- oder unmittelbar an ihrer öffentlichen Ehre verlegt werden dürfte. Die Rücksichten, so wie die zahllosen Reklamationen und Vorstellungen, welche deshalb bei der Regierung eingegangen sind, haben,

*) Der Kirchenstaat ist, mit Ausnahme der Distrikte Rom, Livoli und Subiaco, in 17 Delegationen eingetheilt, von denen die 5 ersten (Urbino und Pesaro, Ravenna, Forli, Bologna, Ferrara) den Titel Legationen erhalten, sobald ein Cardinal an ihrer Spitze steht.

heißt es, den heiligen Vater bestimmt, nur den eigentlichen groben Verbrechern und Komplottanstiftern ihre gebührenden Strafen widerfahren zu lassen, allen andern aber, besonders solchen, welche keinen unmittelbaren Antheil an den Ergebnissen genommen haben, zu verzeihen, ja, selbst ihre Namen der Kenntniß des Publikums zu entziehen. Aus diesem Grunde erfährt man auch in Rom über den Gang des Processes nicht das Geringste; nur so viel weiß man, daß eine ungeheuer große Anzahl Arrestationen aus allen Ständen, und daneben mehrere Gütersequestrationen, statt gefunden haben.

Schon seit Jahr und Tag hatte man von neuen carbonarischen Umtrieben in Neapel, besonders in Sicilien, gesprochen; man wollte sogar wissen, es seien von dort Emissarien in's Römische und Toskanische gesandt worden, deren Arrestation die Behörden über das Nähere dieser Vereinbarungen aufgeklärt hätten. Die Verhaftnehmung eines gewissen Kavaliere Giuseppe Basile von Luna, welcher hier schon seit mehreren Jahren als neapolitanischer Verwiesener gelebt hatte, scheint ein größeres Licht über die Sache verbreitet zu haben.

Schweiz.

Der Pfarrer zu Horw, nahe bei Luzern, versammelte neulich seine Gemeinde und eröffnete derselben, daß er mit Erstaunen wahrgenommen, daß am Tage der h. Barbara, welche doch die Kirchenpatronin sey, kein Feiertag in Horw gehalten werde; er trage also darauf an, einen solchen Feiertag einzusetzen. Dagegen erhob sich aber eine Stimme: daß man ohnehin schon genug Feiertage habe, die gewöhnlich dem Müßiggang geweiht würden, daß Arbeit Gott wohl eben so wohlgefällig sey, und daß überdies eine Gemeinde kein Recht habe, neue Feiertage einzuführen. Die Sache gelangt nun an die Regierung, welche angegangen wird, in dieser Angelegenheit zu entscheiden.

Niederlande.

Brüssel, d. 10. Jan. Das letzte aus Batavia angekommene Schiff, der Waterloo, bringt keinesweges die Bestätigung der zuerst über England bekannt gewordenen Nachrichten von einem Frieden mit dem Savaaneser-Fürsten Diepo Negoro. Dieser hatte nämlich einen Häuptling, Kiaya Modjo beauftragt, in seinem Namen mit dem Statthalter darüber zu verhandeln. Kiaya Modjo hatte aus eigenem Nutzen seinen Auftrag überschritten, was durch spätere von Diepo Negoro persönlich gemachte Vorstellungen erwiesen ist. Wir sind, da unsere Truppen Verstärkungen erhalten haben, zur Fortsetzung des Krieges bereit, obgleich wir die Hoffnung zu einem friedlichen Uebereinkommen nicht aufgeben.

Man will wissen, daß die Unterhandlungen zwischen unserm und dem R. Preuß. Hofe wegen der Rheinschiffahrt sich einem erwünschten Ausgange nähern.

Rußland.

Dessa, d. 25. Dec. Vorgestern gingen mehrere Kriegsschiffe nach der Donau, mit Pontons zum Passiren dieses Flusses ab.

Es ist im ganzen Königreiche Polen eine neue Rekrutirung, in Gemäßheit der Konstitution, ausgeschrieben worden, um die Reservebataillons und Schwadronen vollzählig zu machen. Die Gränzfestung Zamosz, die jetzt nach der Erweiterung und Beendigung ihrer Werke ganz wohl mit Mantua verglichen werden kann, wird schleunigst verproviantirt. Beträchtliche Magazine werden überall angelegt, weshalb denn auch die Getreidepreise, in Folge der Ankäufe, die sowohl von Seiten der Regierung als der Spekulanten gemacht werden, in fortdauerndem Steigen begriffen sind. Endlich werden auch viele Pferde angekauft und theuer bezahlt.

Türkei.

Konstantinopel, d. 17. Dec. Bevor die russische Gesandtschaft ihr Hotel verließ, wurden die kaiserlichen Wappen davon herunter genommen. Dieses Verfahren, das weder von dem Hrn. v. Stroganoff, als er seiner Zeit Konstantinopel verließ, noch von dem englischen und französischen Botschafter bei ihrer Abreise befolgt wurde, machte hier Aufsehen, und soll sogar Veranlassung zu einer Anfrage von Seite der Pforte bei einem befreundeten Gesandten gegeben haben.

Semlin, d. 1. Jan. Handelsbriefe aus Bucharest vom 21. Dec. v. J. bringen die wohl noch der Bestätigung bedürfende Nachricht, daß der Großherr alle Edlen des Reichs nach Konstantinopel beschieden habe, um sie mit dem gegenwärtigen Stande der Dinge bekannt zu machen, und ihr Gutachten darüber zu hören.

Tassy, d. 21. Dec. Zwei Officiere vom russischen Generalstabe trafen gestern früh von Skuliani hier ein, und setzten nach einem Aufenthalte von einigen Stunden bei dem russischen Obersten de Portas, ihre Reise nach Bucharest fort. Man ist hier sehr auf den Zweck ihrer Mission gespannt; da alle politischen Verbindungen zwischen Rußland und der Pforte abgebrochen sind, so kann nur ein in Bucharest zu besorgendes Geschäft der Zweck ihrer Reise dahin seyn. Bei dieser Gelegenheit hat man in Erfahrung gebracht: daß die Witgensteinische Armee durch 20,000 Mann Infanterie verstärkt worden ist, und jetzt ein Total von etwa einmal hundert acht tausend Mann ausmacht. Die Kommunikationen mit Rußland sind übrigens sehr erschwert, und man wird jetzt nur zufällig von dem, was

dieselbst vorgeht, unterrichtet, statt, daß sonst die Verbindungen regelmäßig und häufig waren.

Smyrna, d. 21. Dec. Die Botschafter von Frankreich und Großbritannien, General Guilleminot und Hr. Stratford-Canning befinden sich fortwährend zu Burla (Stadt in der türkischen Landschaft Natolien oder Klein-Asien, unweit Smyrna, auf einer Landenge), wohin sie sich nach ihrer am 8. d. M. aus Konstantinopel erfolgten Abreise vorläufig begeben hatten. Die Deputirten des franz. Handelsstandes in Smyrna, welche anfänglich vom Grafen Guilleminot, der sich zur Zeit etwas unpäßlich befindet, die beruhigendsten Versicherungen wegen Fortdauer der Handels-Verbindungen mit der Türkei empfangen hatten, vernahmen bald darauf aus dem Munde des Grafen zu ihrem Schrecken, daß die französische Flagge am 15. Januar eingezogen und die Kanzlei des franz. Konsuls in Smyrna an demselben Tage geschlossen werden würde. Dem königl. niederländischen Konsulat sey der weitere Schutz der franz. Unterthanen und Schutzbefohlenen, welche die Stadt nicht verlassen wollten, übertragen. Trotz aller Vorstellungen von Seiten der Deputirten beharrte Guilleminot bei der eben mitgetheilten Entschließung, welche auch dem französischen Konsulat am 19. d. M. zugestellt wurde. Der möglichste Schutz gegen die griech. Seeräuber sey alles, was er versprechen könne. Von Seiten des engl. Botschafters Stratford-Canning wurden dieselben Erklärungen an die britischen Kaufleute in Smyrna erlassen, und der 15. Januar ebenfalls als der Tag bezeichnet, an welchem die engl. Flagge eingezogen und die Kanzlei in Smyrna geschlossen werden sollte. In der Anzeige des Gesandten hierüber, welche vom Bord der engl. Fregatte Dryad in der Bai von Burla den 19. Dec. datirt ist, wird überdies bemerkt, daß bis zu dem oben genannten Tage eine hinreichende Seemacht zum etwaigen Schutz der britischen Unterthanen vor Smyrna aufgestellt bleiben solle. Der russische Konsul Hr. Froding ist noch hier und will Smyrna nicht eher verlassen, bis er nicht die Abreise des russischen Botschafters Hrn. von Ribeaupierre von Konstantinopel, als sicher erfolgt, annehmen dürfe. Er wird dann am Bord der Fregatte Konstantin, den Admiral Grafen Heyden aufsuchen. — Der franz. Admiral de Rigny soll geäußert haben, daß jetzt schon die Forderungen der verbündeten Höfe an die Pforte nicht mehr auf die Gränzen des Londoner Traktats beschränkt werden könnten, eine Aeußerung, welche um so mehr Glaubwürdigkeit gewinnt, als auch Stratford-Canning am Schlusse seiner Erklärung an den britischen Handelsstand in Smyrna (der Destr. Beob. theilt diese Erklärung ausführlich mit) sagt: die Kaufleute möchten ihre Angelegenheiten eilends in Ordnung brin-

gen und sich auf den möglichen Fall eines entschiedenern Bruchs mit der Pforte, dessen Wahrscheinlichkeit zu verhehlen eben so unredlich als unvorsichtig seyn würde, vorbereiten. (Destr. Beob. vom 14. Jan.)

Pivorno, d. 31. Dec. Ibrahim Pascha steht fortwährend bei Modon, wo es zwischen seinen Aegyptiern und den Albanesern, welche ihren rückständigen Sold foderten, zu blutigen Austritten gekommen seyn soll.

Korfu, d. 4. Dec. Die Theurung der Lebensmittel in Albanien, und die Hungersnoth, welche sich seit anderthalb Monaten in einigen Städten von Epirus zeigt, haben einige Unruhen erregt, die allen Bewohnern Besorgnisse einflößen; die Behörden des Landes haben selbst von den Türken Waffen begehrt. Dieser Schritt hat jedoch, statt die Gemüther zu beruhigen, dieselben noch mehr erbittert. Die Bewohner der Stadt Janina noch von Ali Pascha's Zeiten her an eine bessere Lebensweise gewöhnt, haben sich bewaffnet nach dem festen Platz, welchen die Gewässer des Sees von dem übrigen Theil der Stadt trennen, begeben, und sich nicht eher zurückgezogen, als bis ihnen der Pascha das Versprechen gab, den Preis des Brodes herabsetzen zu lassen. Uebrigens leben die Albanesen in bester Eintracht mit den Griechen von Epirus, und behandeln sie wie Brüder. Nach Briefen aus der Insel Uegina hat die provisorische Regierung Griechenlands allen Generalen und Waffen-Chefs aufs Strengste verboten, die gegenwärtig im Besitz habenden Stellungen zu verlassen. Die Einwohner von Attica und Böotien, welche sich auf die Inseln im Archipel geflüchtet hatten, so wie alle, welche sich im Peloponnes befanden, sind unter Trommelschlag gegen Rumelien aufgebrochen, indem sie sagten, sie hielten es für ihre Pflicht, während der vermittelnden Dazwischenkunft der drei verbündeten Mächte nach den Gegenden zurückzukehren, wo sie geboren seyen, und wo die Asche ihrer Voreltern ruhe; sie haben zu gleicher Zeit das Mitleid der griechischen Regierung angerufen, indem sie erklärten, daß es höchst ungerecht sey, wenn Menschen, die während sieben Jahren tapfer gekämpft, und während dieses Vertilgungskrieges Güter, Aeltern, Geschwister und Kinder verloren hätten, nach so vielen Opfern nicht einmal ein Stückchen Erde besitzen sollten, um einst ihre Körper neben denen ihrer Väter begraben zu lassen. Ehe die Sulioten nach Rumelien aufbrachen, haben sie der griechischen Regierung eine Schrift eingereicht, in welcher sie vor Gott und den Menschen erklärten, daß sie sich niemals zu einer Uebereinkunft mit der Pforte verstehen würden, wenn diese nicht auf das Gebiet ihrer Väter verzichtete. Von 750 Männern, auf welche sich die Zahl der Streiter zu Anfang des griechi-

schen Kampfes belief, sind die Sulioten bis auf 372 waffenfähige Krieger zusammengeschmolzen.

Florenz. Es bestätigt sich, daß Dmer Pascha zum Statthalter von Albanien ernannt ist, und seine Festigkeit soll bereits die in dieser Provinz sowohl als in Epirus im Ausbruch gewesene Insurrektion gedämpft haben.

Triest, d. 1. Jan. Aus Korfu schreibt man unterm 25. v. M.: Ibrahim Pascha habe alle seine Truppen aus dem Innern von Morea zusammen gezogen und sich bei Modon und Koron gelagert, um daselbst die nächsten Befehle seines Vaters abzuwarten. Nach diesen Berichten wäre nur noch Patras von den Aegyptiern besetzt, alle andern Plätze aber von denselben verlassen.

Nach einem Schreiben des Herrn Goffe hätte Lord Cochrane, nicht ohne Widerspruch der Griechen, alle türkischen Gefangenen in Freiheit gesetzt, und ihnen ihr Eigenthum zurückgegeben.

Aus Regina ist die Nachricht eingegangen, eine englische Kriegsbrigg habe dort Vergütung für den, mehreren Schiffen ihrer Nation zugefügten Schaden verlangt und erhalten. Um von der griechischen Regierung diese Vergütung auszuwirken, blockirte sie jene Insel mehrere Tage hindurch, und drohte die Häuser in Brand zu stecken. Eine französische Korvette und eine französische Golette haben sich desselben Mittels und derselben Drohung mit Erfolg bedient, um 60,000 Thaler Vergütung für die Waaren zu erhalten, welche zwei Handelsschiffen ihrer Nation, die von Cyprien kamen, von griechischen Piraten geraubt worden waren. In dem Hafen lag eine neapolitanische Martigana, die auf der Fahrt von Scopelo nach Smyrna von einem hydriotischen Korsaren weggenommen, und dahin gebracht worden war. (Oesterr. Beob.)

Syra, d. 29. Oktbr. „Heute Nacht ist die österreichische Brigantine Silenzio, Kapitain Giov. Antonio Scopinich, von Tunis hier angekommen; sie befindet sich in einem kläglichen Zustande: der Segel, des Tackelwerks, kurz alles dessen beraubt, was die Seeräuber, welchen in die Hände zu fallen sie das Unglück gehabt hatte, nur irgend mitzunehmen geeignet fanden; die Mannschaft außerdem aufs gräulichste gemißhandelt. Gedachte Brigantine wurde das erstemal am verflossenen Freitage (den 26. Oktbr.) in dem Kanal zwischen Tino und Myconi, aber nur zum Theil geplündert; da der Wind von Süden her wehte, so steuerte sie gegen Scio, um sich dorthin zu flüchten, wurde aber, da während der Fahrt der Wind umsprang, und sie nicht Segel genug beisetzen konnte, um gegen den Wind zu steuern, gezwungen, sich wieder nach dem erwähnten Kanal zurück zu wenden. Als sie beim Vorgebirg von Tino angekommen war, sah sie einige Misticks von Myconi her auf sich zukommen; der

Kapitain warf sich daher mit der Mannschaft in die Schaluppe, ließ das Schiff im Stich und flüchtete sich nach Tino. Die Korsaren bestiegen das zurückgelassene Schiff, raubten den noch darauf befindlichen Rest von Segeln und Tauen, und verließen es hierauf. Kapitain Scopinich miethete, um sein Schiff zu retten, zu Tino eine Barke um 1000 Piafter; als er sich auf selbe begab, erblickte er in geringer Entfernung eine amerikanische Korvette, deren Kommandant ihm alsbald, als er den, der Brigantine zugestoßenen Unfall erfahren hatte, alle mögliche Hülfe leistete, und die Brigantine sogar mit Segeln versah, so daß Kapitain Scopinich wenigstens sein Fahrzeug aus der Gefahr, worin es schwebte, retten konnte.

A m e r i k a.

Vereinigte Staaten von Nord-Amerika. — Washington, d. 4. Dec. Der Präsident John Quincy Adams hat sich in seiner Botschaft, bei Eröffnung des Congresses, nach einigen allgemeinen Betrachtungen über den Zustand des Landes und die Fortschritte des Handels und der Civilisation, besonders ausführlich über unsere Verhältnisse mit dem Auslande ausgesprochen. Der Verkehr mit Frankreich hat, sagt er, bedeutend zugenommen. Die Verhandlungen mit Großbritannien wegen der hieher zu zahlenden Entschädigungsgelder sind glücklich beendet worden. Leider haben die Unterhandlungen wegen des Verkehrs zwischen den Vereinigt. Staaten und den engl. Kolonien keinen so guten Erfolg gehabt. Mit Schweden ist ein neuer Freundschafts-, Schifffahrts- und Handels-Vertrag abgeschlossen. Die Hansestädte Hamburg, Lübeck und Bremen unterhandeln mit uns wegen eines ähnlichen Vertrags. Rußland hat fortwährend dieselben freundschaftlichen Gesinnungen wie früher gegen uns gezeigt. Die griechische Regierung erkennt in einem Schreiben dankbaren Antheil an, welchen unser Volk an der Sache Griechenlands nimmt. Die Mißhelligkeiten zwischen Buenos-Ayres und Brasilien haben leider auch das gute Einverständnis zwischen den Verein. St. und Brasilien gestört. Einige brasilische Officiere haben in Ansehung der Blockaden und der Schiffahrt der neutralen Nationen Grundsätze aufgestellt, die wir nicht billigen konnten, und denen die Befehlshaber unsrer Kriegsschiffe sich widersetzt haben. Die brasilianische Regierung scheint selbst diese Grundsätze verworfen zu haben, da einige unserer Schiffe, welche genommen worden waren, zurückgegeben sind und es zu hoffen steht, daß die Betheiligten eine Entschädigung erhalten werden. Was die innern Verhältnisse der Vereinigten Staaten betrifft, so wird der Betrag der Nationalschuld, welche sich am 1. Jan. d. J. auf 74 Mill.

Dollars (1 D. = 1 thl. 10 gr. 7 pf.) belief, am ersten Tage des nächsten Jahres auf $67\frac{1}{2}$ Million verringert seyn. Die Einnahme (mit Einschluß der Ueberschüsse vom vor. J.) wird auch diesmal die Ausgaben um $5\frac{1}{2}$ Million übersteigen. In Ansehung des Heeres spricht der Präsident die Nothwendigkeit aus, daß das Ingenieurkorps vermehrt und eine Seeschule zur Ausbildung der Marine-Officiere errichtet werde.

A f r i k a.

Briefen aus der Kapstadt vom 8. Nov. zufolge haben die wilden Kaffernstämme sich von den engl. Besatzungen zurückgezogen. Der Vicegouverneur war noch im Innern der Kolonie.

Bekanntmachungen.

In der vergangenen Nacht ist von dem Nachtwächter der hiesigen Vorstadt Klausthor zwischen den Gehöften des Färbermeisters Lehmann und Seilermeisters Güttners eine Leiter von 23 Sprossen aufgefunden worden.

Wir fordern hiermit denjenigen, der über diesen Diebstahl etwas Näheres zur Ueberführung des Diebes anzugeben im Stande ist, so wie den Eigenthümer dieser Leiter hierdurch auf, sich binnen 8 Tagen in unserm Polizei-Bureau zu melden, und sein Eigenthums-Recht nachzuweisen, wogegen ihm die fragliche Leiter ausgehändigt werden wird.

Nach erfolglosem Ablauf dieser Frist wird die Leiter zum Besten der hiesigen Armenkasse verkauft werden.

Halle, den 15. Jan. 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetsche.

Das Roth zum Fleischbeil mit 44 Zober Gerente, eingetragen auf den Namen des Herrn Apothekers Carl Ferdinand Kohl sub No. 94 der hiesigen Salzoth, soll freiwillig meistbiethend vor mir verkauft werden. In Auftrag des Herrn Stadtraths Wucherer, Specialbevollmächtigten des genannten Herrn Eigenthümers, habe ich zur Aufnahme der Gebote einen Termin auf

den 31. dieses Monats

Nachmittags um 2 Uhr

in meiner Schreibstube, kleine Klausstraße No. 927 anberaumt; ich lade daher hiermit die Kaufliebhaber ergebenst ein: sich in besagter Stunde und Stube einzufinden, die Kaufbedingungen anzuhören und ihre Gebote abzugeben.

Halle, den 8. Januar 1828.

Der Justiz-Commissar
Fiebiger.

Vermischte Nachrichten.

Wenn man den Versicherungen des Hrn. Hamilton glauben will, so hat ein Doktor, der im Thal Cauca (in Südamerika) herrliche Pflanzungen besitzt, Bolivar's Sieg bei Boyaca auf eine ganz neue und originelle Art gefeiert. „Ich machte, so erzählte nämlich dieser Doktor unserm Reisenden, alle Thiere, selbst das Geflügel meiner Kolonie betrunken; deshalb bekamen meine Pferde, Ochsen, Kühe, Schweine, Hunde und Katzen, meine Hühner, Gänse, Trutzhühner u. s. w. so viel Saft des Zuckerrohrs zu saufen, als sie nur immer wollten, und alle Thiere lieben ihn leidenschaftlich. Nun hätten Sie sehn sollen, wie sich das lustige Völkchen geberdete! Nichts komischer zumal als die über den Sieg der Sache der Freiheit in die Höhe springenden Schweine!“

Getreide-Verkauf.

Die auf den Zinsböden des unterzeichneten Rentamts lagernden Getreidevorräthe aus der Erschüttung des letzten Jahres, an:

78	Wispel	Roggen
5	„	Gerste
203	„	Hafer

werden künftigen

fünften Februar dieses Jahres,

Vormittags um 10 Uhr,

mit Vorbehalt des Zuspruchs und unter den, im Termine bekannt zu machenden, Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft, und Kauflustige dazu eingeladen.

Weißenfels, den 16. Januar 1828.

Königl. Preuß. Rentamt
K a u p i s c h.

Anzeige. Das Publikum wird hierdurch benachrichtigt, daß von heute an sämmtliche Braunkohlen auf dem königlichen Zscherbener Werke, sowol die, erster, als die, zweiter Sorte

die Tonne zu drei Silber Groschen verkauft werden sollen.

Wettin, den 18. Januar 1828.

Königlich Preussisches Bergamt.

Stähler-Verkauf.

Die Zucht-Schäferei des Freiherrn von Apel auf dem Rittergute Trautschken bei Pegau im Königreiche Sachsen, empfiehlt sich den Herren Besitzern von Schäfereien zum Ankauf schöner Stähre.

Die Schafe sind ganz von konstanter Electoral- oder sächsischer Race, zeichnen sich demnach durch große schöne Gestalt, durch Sanftheit, Weichheit und hohe Feinheit

der Wolle, durch gebrängten aushaltenden Wollstapel und sehr ausgeglichenes Bließ aus, und sind frei von allen Erbfehlern. Diejenigen, welche das Unglück hatten, Stähre zu kaufen, die mit erblichen Krankheiten behaftet waren, werden diesen Vorzug zu schätzen wissen. Man schmeichelt sich mit der Zufriedenheit der Kenner, und wird jedem Besuch mit Vergnügen entgegen sehen.

Mündlich oder schriftlich zu melden bei der
Deconomie, Inspection zu Trauttschen
 bei Pegau im Königreich Sachsen.

Garten, und Haus, Verkauf.

Ich bin Willens, meinen, den sogenannten Apollgarten, worinnen seit mehreren Jahren eine Schenk-wirthschaft betrieben worden ist, mit oder ohne Inventarium zu verkaufen. Das Nähere bei dem Eigenthümer daselbst.

Halle, den 8. Januar 1828.

W e i s e.

Verkauf. Sonntag den 3. Februar 1828 will ich mein in Huhnsdorf an der Fuhne im Anhalt-Köthenschen belegenes Schenk-gut Verände-rungshalber meistbietend verkaufen. Zu demselben ge-hören: 15 Morgen guter Acker, wovon 10 Morgen mit Gartenrecht, ein halber Morgen Wiese, ein halber Morgen Fuhn, Kabel, zwei Gärten und das nöthige Holz. Ferner ist zu bemerken, daß auch die Gerechtig-keit zum Handel, Backen und Schlachten darauf ru-het. Kaufliebhaber können sich am gedachten Tage um Ein Uhr Nachmittags bei mir einfinden, um die Bedingungen näher zu erfahren.

L. Schulke.

Ein moderner, noch gut conditionirter zweispänni-ger Schlitten wird sogleich zu kaufen gesucht. Von wem? ist zu erfahren in der Expedition dieser Zeitung.

Anzeige. In dem Hause No. 800 am Markt bei Hrn. Stephan, steht ein Klavier von gutem Ton billig zu verkaufen.

Bunte türkische Enten von vorzüglicher Größe, so wie spanische Erbsen von besonderer Gestalt, mit einem Häkchen versehen, welche sehr ergiebig, und gelb ge-kocht und durchgeschlagen von feinerem Geschmack als die gewöhnlichen Erbsen, auch größer als diese sind, hat der Gärtner in Passendorf, die Erbsen, die Kanne zu 7 Sgr. 6 Pf., die Meße zu 20 Sgr. zu verkaufen.

Auf der Pfarre zu Gutenberg ist eine Quantität vorzügliches Grummet zu verkaufen.

Fonds, und Geld, Cours.

Berlin, d. 18. Jan. 1828.	Pr. Cour.			Pr. Cour.			
	Br.	G.		Br.	G.		
St. = Schuldsch.	4	88 $\frac{1}{2}$	88 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Anl. 18	5	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Kur- u. Nm. do.	4	104 $\frac{1}{4}$	—
do.	22	100 $\frac{1}{8}$	—	Schlesische do.	4	—	104
B. Ob. incl. lit. P	2	—	98	Pom. Dom. do.	5	—	104 $\frac{1}{4}$
Km. Ob. m. l. C.	4	87 $\frac{1}{4}$	86 $\frac{1}{4}$	Märtsche do.	5	—	104 $\frac{1}{4}$
Nm. Int. Sch. do	4	—	87	Ostpreuß. do.	5	103	102 $\frac{1}{2}$
Berl. Stadt-Db.	5	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	rückst. C. d. Km.	—	46	45 $\frac{1}{2}$
Königsb. do.	4	87 $\frac{1}{4}$	—	do. do. d. Nm.	—	46	45 $\frac{1}{2}$
Elb. do.	5	98 $\frac{1}{4}$	97 $\frac{1}{2}$	Binsch. d. Km.	—	47	46 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Th.	—	30	29 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	—	47	46 $\frac{1}{2}$
Westp. Pfd. A.	4	91 $\frac{1}{8}$	91 $\frac{1}{8}$	Holl. vollw. D.	—	20	—
dito B.	4	88 $\frac{1}{2}$	88 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{5}{8}$	13 $\frac{1}{2}$
Gr. = H3. Pos. do.	4	97	—	Disconto	—	—	—
Ostpr. Pfandbr.	4	93 $\frac{1}{2}$	—				

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, d. 17. u. 19. Januar.

Weizen	1	thl. 13	sg. 9	pf. bis	1	thl. 16	sg. 3	pf.
Roggen	1	=	13	=	9	=	—	1 = 15 = —
Gerste	—	=	25	=	—	=	26	= 3 =
Hafer	—	=	18	=	9	=	—	= 20 = — =

Berlin, den 17. Januar.

Weizen	1	thl. 15	sg. —	pf. bis	1	thl. 27	sg. 6	pf.
Roggen	1	=	7	=	6	=	—	1 = 15 = —
Gerste	—	=	25	=	9	=	—	1 = 2 = 6 =
Hafer	—	=	21	=	3	=	—	— = 27 = 6 =

Magdeburg, d. 15. Jan. (Nach Wispekn.)

Weizen	36	thl.	Gerste	21	thl.
Roggen	53	=	Hafer	15	=

d. 16. Jan.

Weizen	55 $\frac{1}{2}$	thl.	Gerste	21	thl.
Roggen	53	=	Hafer	15 $\frac{1}{2}$	=

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, d. 19. Jan.

Weizen	3	th. 10	gr. bis	3	th. 14	gr.
Roggen	3	=	6	=	—	3 = 8 =
Gerste	1	=	17	=	—	1 = 19 =
Hafer	1	=	6	=	—	1 = 8 =

Fahrmärkte und Messen:

Den 28. Januar. Gesell. Dommitsch. Roswein. Laufigt. 29. Roslau im Anhalt., Neuhaldenleben. 31. Braunschweiger Messe. Den 2. Februar. Harzgerode.



Beilage zu N^o 6. des Kuriers, Hall. Zeitung für Stadt u. Land.

Saamen-Preise für das Jahr 1828.

von in- und ausländischen Gartenamericien, Blumen, Korn- und Futterkräutern, welche ausführlich, sowohl im Frühjahr als im Herbst, bei Johann Christoph Hünze zu Gerbstädt in der Grafschaft Mansfeld zu haben sind. Die Preise sind von diesem Jahre an in Silbergrößen, deren 30 auf den Thaler gehen, angesetzt, und muß jedesmal der Beschreibung beigelegt und frei eingesandt werden. Für Emballage bitte ich etwas beizulegen und alle Briefe frei zu machen.

NB. Wenn unter $\frac{1}{2}$ Pfund verlangt wird, muß es nach Lothen bezahlt werden, so wie auch unter $\frac{1}{2}$ Loth nichts verkauft wird.

A. Kräuter-Saamen.		D. Kohl-Saamen.	
	à Pfd. a Lth. thl. gr. pf.		à Pfd. a Lth. thl. gr. pf.
Chenopodium ambrosioides, mexicanischer Thee	1 1 3	Crambe maritima, See- oder Meerkohl. Die Benutzung dieser Kohlart ist wie die des Spargels, und dauert viele Jahre	10 —
Astragalus haeticus, sogenannter neuer Kaffee	8 — 6	Blumensohl, allerbesten, früher asiatischer, extra	8 — 10 —
Basilicum, großer Küchen- = = = =	1 — 1 3	Blumensohl, allerbesten, früher cyprianischer, extra	8 — 10 —
Basilicum, feiner = = = =	2 — 2 6	Blumensohl, allerbesten, später großer engl. extra	8 — 10 —
Suppenportulak, gelber feiner = = = =	1 15 2 6	Wirsingkohl, früher krauser Jacobi, extra	3 — 4 —
Majoran, franz. Sommer- = = = =	2 — 2 6	Wirsingkohl, früher Wiener niedr. extra	3 — 4 —
Citronen-Melisse = = = =	1 10 2 6	Wirsingkohl, großer später Brabanter = = = =	2 — 2 6
Thymian, Winter- = = = =	2 — 2 6	Wirsingkohl, niedr. grüner später = = = =	1 15 2 —
Salbey = = = =	15 1 3	Wirsingkohl, oder großer gelber Savoyer = = = =	2 — 2 6
Pöffelkraut = = = =	— 2 6	Weißkohl, großer Braunschweiger = = = =	1 10 2 —
Pimpinelle = = = =	15 1 3	Weißkohl, oder Kapisaamen = = = =	1 — 1 3
Cardobenedicten = = = =	25 1 3	Weißkohl, früher Winnigstädter Spiz = = = =	1 15 2 6
Lavendel, oder Spiecke = = = =	— 2 6	Weißkohl, extra früher weißer Spiz = oder York- = = = =	3 15 5 —
Fenchel = = = =	10 1 3	Kohl, weißer ital. Brokoli = = = =	— 5 —
Anis = = = =	8 — 6	Kappusohl, großer rother holländischer = = = =	2 10 2 6
Coriander = = = =	8 — 6	Kappusohl, allerbesten kleiner blutrother = = = =	2 10 2 6
Mohn, blauer, mit geschlossenen Köpfen = = = =	5 — 6	Kohltrabi, ganz extra frühe Wiener, kleinblättrig	4 — 5 —
Senf, brauner spanischer = = = =	5 — 6	Kohltrabi, frühe engl. Glas = = = =	2 — 2 6
Senf, gelber holländischer = = = =	5 — 6	Kohltrabi, große grüne Spiegel = = = =	1 20 2 6
Hirse, schwarzbraune, beste Sorte = = = =	5 — 6	Kohltrabi, große rothe = = = =	1 — 1 3
Dill = = = =	5 — 6	Kohltrüben, ächte gelbe = = = =	1 — 1 3
Körbel, großer gefüllter ital. per. = = = =	1 — 1 3	Kohltrüben, große schwedische = = = =	— 20 1 —
Körbel, ordin. = = = =	10 — 6	Kohl, Brüssler Sprossen, oder Rosenkohl	— 2 6
Isop = = = =	20 1 3	Kohl, hoher brauner krauser = = = =	— 20 1 3
Wein- oder Gartenraute = = = =	20 1 3	Kohl, hoher grüner krauser = = = =	— 20 1 3
Spargel, ächter Darmstädter = = = =	20 1 3	Kohl, niedr. brauner krauser = = = =	— 15 1 3
Sellerie, extra große Knollen mit feinen Blättern	1 10 2 6		
Sellerie, extra große Knollen mit gefüllten Blättern	1 10 2 6		
Petersilie, extra gefüllte = = = =	20 1 3		
Petersilie, ordin. = = = =	8 — 6		
Schwarz-Kümmel = = = =	10 — 6		
Pfeffer- oder Bohnenkraut = = = =	20 1 3		
Spinat, engl. langblättriger per. = = = =	25 1 3		
Spinat, großer rundblättriger = = = =	8 — 6		
Carduus marianus, schöne Mariendistel = = = =	— 2 6		
Saffor = = = =	1 — 1 3		
B. Futter-Kräuter.		E. Rüben und Wurzeln.	
Alee, rother spanischer = = = =	5 —	Mohrrüben, lange ordin. rothe = = = =	7 1/2 — 6
Alee, weißer = = = =	7 —	Karotten, lange rothe engl. = = = =	15 1 3
Alee, Lucerne = = = =	7 —	Karotten, frühe kurze hevnische = = = =	15 1 3
Alee, Esparsette = = = =	5 —	Pastinakwurzeln = = = =	10 — 6
Rangras, engl. = = = =	10 —	Asferwurzeln = = = =	20 1 3
Rangras, franz. = = = =	10 —	Storzoner- oder Schwarzwurzeln = = = =	20 1 3
C. Neue ausländische vorzügliche Korn- oder Getreidearten, Sommer-Frucht.		Zuckerwurzeln = = = =	— 2 6
Große holländische Heller-Linsen = = = =	15 1 3	Zucker-Petersilienwurzeln = = = =	15 1 3
Große weiße Provinzer-Linsen = = = =	10 — 6	Manrüben, gelbe = = = =	— 1 3
Mais, kleiner amerikan. sehr schön zum Gries	7 1/2 — 6	Manrüben, weiße = = = =	— 1 3
Hafer, 7 Sorten, die besten Arten = = = =	— 7 —	Märkische Rüben = = = =	15 1 3
Gerste, 3 Sorten, die besten Arten = = = =	— 3 —	Portfelder Rüben = = = =	— 1 3
Roggen, aus Laurien = = = =	— 1 3	Weiße Rüben, lange rothköpfige = = = =	10 — 6
Weizen, 4 Sorten, die besten Arten = = = =	— 5 —	Cichorienwurzeln, lange glatte Art = = = =	10 — 6
Weisdinkel, aus Egypten, ächter = = = =	— 1 3	Turnips, große lange dicke, aus der Erde wachsende, beste Sorte = = = =	10 — 6
Linum perenne, Sibirischer per. Flachse = = = =	25 2 6	Turnips, große lange rothe Kuhhörner = = = =	— 8 — 6
		Runkelrüben, ächte weiße = = = =	— 8 — 6
		Runkelrüben, ächte gelbe = = = =	— 8 — 6
		Rothe Rüben, blutroth, zum Einmachen = = = =	— 15 — 6
		Raponticawurzeln, schön zum Salat = = = =	— 20 1 3
		Körbelrübe, sehr delicat in die Suppe = = = =	1 15 2 6

F. Kopf=Salat.

	à Pfd.	à Etl.
	thl. gr.	gr. pf.
Blutforellen, ganz extra ächt = = = =	1 20	2 6
Großen gelben Westindischen extra = = = =	1 10	2 —
Großen gelben Holländischen extra = = = =	1 10	2 —
Blutforellen = = = =	1 —	1 3
Zucker=Kopfsalat, extra = = = =	1 —	1 3
Frühen, grünen franz. = = = =	1 10	2 6
Frühen, gelben franz. = = = =	1 10	2 6
Frühen, Prinzen =, mit rothen Ranten, extra = = = =	1 10	2 6
Winter=Kopfsalat = = = =	1 10	2 6
Kopfsalat, unter einander = = = =	— 20	1 3
Lactuca, mit schwarzen Saamen = = = =	— 20	1 3
Endivien, gelben feinen engl. = = = =	1 15	2 6
Endivien, grünen krausen franz. = = = =	1 15	2 6
Kapuzinchen = = = =	— 10	— 6
Kresse, gefüllte = = = =	— 10	— 6

G. Radieschen und Rettige.

Monatsradieschen, frühe rothe runde = = = =	1 —	1 3
Monatsradieschen, frühe weiße runde = = = =	1 —	1 3
Rettige, große lange schwarze Erfurter = = = =	— 20	1 3

H. Gurken und Melonen.

Schlangengurken, extra, ächte grüne, über 18 Zoll lang = = = =	2 15	3 9
Schlangengurken, extra ächte weiße = = = =	2 15	3 9
Gurken, lange ordin. Hallische = = = =	1 —	1 3
Gurken, frühe kleine grüne = = = =	1 —	1 3
Kürbisse, große Sorten = = = =	— 2	6
Großer Kürtenbund = = = =	— 2	6
Melonen, ganz extra frühe, schöne Sorten } à Preise	— 2	6
Kanteluppen, verschiedene schöne Sorten }	— 5	—
Artischoken, große rothe engl. = = = =	— 5	—
Cardon d'Espagne, oder Cardi = = = =	— 2	6

J. Zwiebeln oder Vollen.

Zwiebeln, große holländische blutrothe = = = =	— 25	1 3
Zwiebeln, große holländische weiße = = = =	— 25	1 3
Zwiebeln, große holländische gelbe = = = =	— 25	1 3
Zwiebeln, alle Sorten unter einander = = = =	— 15	8
Zwiebeln, Winter= = = =	— 25	1 3
Porree, extra große Knollen = = = =	— 25	1 3

K. Erbsen.

Ächt Zoll hohe frühe engl. Mayerbsen = = = =	— 10	—
Hohe, ganz frühe Gutenberger Erbsen = = = =	— 5	—
Hohe, ganz frühe beste holländ. Zuckererbse = = = =	— 6	—
Hohe, große breite krumme Säbel=Zuckererbse = = = =	— 6	—
Hohe, große breite krumme graue Säbel=Zuckererbse = = = =	— 6	—
Hohe, große engl. Marrow, neue Art = = = =	— 6	—
Hohe, große neue Astrakanische Erbse = = = =	— 6	—
Hohe, grüne Kapereerbse, 3 Fuß hoch = = = =	— 5	—
Hohe Kronen= oder Büschelerbse = = = =	— 5	—
Niedrige, beste franz. Erbsen = = = =	— 5	—
Niedrige Spargelerbse, sehr delikate zum Gemüse und Salat = = = =	— 10	—

L. Bohnen.

Hohe, bunte türkische Bohnen = = = =	— 4	—
Hohe, große Säbel=Schwert=Stabelbohnen = = = =	— 4	—
Hohe, große Berliner Zuckerstabelbrechbohnen = = = =	— 4	—
Hohe, weißschotige Zuckerstabelbrechbohnen = = = =	— 5	—
Niedr. frühe holländ. erbsgelbe Bohne, die extra früheste von allen, neue Art = = = =	— 6	—
Niedr. frühe holländ. Schwert= oder Säbelbohnen = = = =	— 5	—
Niedr. frühe holländ. Schwertbohne = = = =	— 4	—
Niedr. frühe Zuckerbrechbohne = = = =	— 4	—

à Pfd.	à Etl.
thl. gr.	gr. pf.
1 20	2 6
1 10	2 —
1 10	2 —
1 —	1 3
1 —	1 3
1 10	2 6
1 10	2 6
1 10	2 6
1 10	2 6
— 20	1 3
— 20	1 3
1 15	2 6
1 15	2 6
— 10	— 6
— 10	— 6
1 —	1 3
1 —	1 3
— 20	1 3
2 15	3 9
2 15	3 9
1 —	1 3
1 —	1 3
— 2	6
— 2	6
— 2	6
— 5	—
— 2	6
— 25	1 3
— 25	1 3
— 25	1 3
— 15	8
— 25	1 3
— 25	1 3
— 10	—
— 5	—
— 6	—
— 6	—
— 6	—
— 6	—
— 5	—
— 5	—
— 5	—
— 5	—
— 10	—
— 4	—
— 4	—
— 4	—
— 5	—
— 6	—
— 5	—
— 4	—
— 4	—

Niedr. kleine Perlbohne = = = =	— 2 1/2	—
Niedr. Krebsbohne, ohne Schild = = = =	— 2 1/2	—
Niedr. Krebsbohne = = = =	— 2 1/2	—
Niedr. frühe Puff= oder Saubohne zum Einfassen der Rabatten = = = =	— 3	—
Große, extra breite Windsor Puffbohne = = = =	— 3	—

M. Blumen à Loth und Preise.

NB. Unter dem beigefügten Preis der Preise und Loth wird nichts verkauft.

Adonis flammae, brennendrothe Adonis b. = = = =	5	1
Antirrhinum major, Löwenmaul in 5 Farben b. = = = =	5	1
Aquilegia vulgaris, gefüllte Akeley in 12 Farben c. = = = =	3	1
Astragalus alopecurioides, Fuchschwanzartiger Tragant c. d. = = = =	6	2
Astragalus galeiformis, Kanarienvogelstaude c. = = = =	—	2
Atropa Belladonna, Tollkraut, Giftkirsche c. d. = = = =	6	2
Agrostima coronaria, Sammetnelke b. = = = =	3	1
Aster chinensis, extra schöne gefüllte röhrige Aster in mehr als 12 schönen Farben = = = =	—	3
Amaranthus caudatus, geschwänzter Fuchschwanz a. d. = = = =	2	1
Althaea rosea, große gefüllte Garten=Malve in extra vielen Farben c. b. = = = =	5	1
Althaea rosea, mit schwarzen gefüllten Blumen c. b. = = = =	— 2 1/2	—
Borago officinalis, Borretsch a. = = = =	5	1
Brixa maxima, größtes Bittergras a. = = = =	5	1
Cheiranthus annuus, Sommerleucoje, die extra gut ins Gefüllte fallen a. d. = = = =	—	—

Nr. 1. Weiß, engl. = = = =	— 2 1/2	—
= 2. Fleischfarben, engl. = = = =	— 2 1/2	—
= 3. Pfirsichblüten, engl. = = = =	— 2 1/2	—
= 4. Apfelblüten, engl. = = = =	— 2 1/2	—
= 5. Blafrothe, engl. = = = =	— 2 1/2	—
= 6. Ziegelrothe, engl. = = = =	— 2 1/2	—
= 7. Carminrothe, engl. = = = =	— 2 1/2	—
= 8. Hochrothe mit dem Lackblatt, engl. = = = =	— 2 1/2	—
= 9. Rothe Wiener, engl. = = = =	— 2 1/2	—
= 10. Zimmbraune, engl. = = = =	— 2 1/2	—
= 11. Reggerbraun, engl. = = = =	— 2 1/2	—
= 12. Kaffeebraun, engl. = = = =	— 2 1/2	—
= 13. Dunkel Moirbore, engl. = = = =	— 2 1/2	—
= 14. Achrofa, engl. = = = =	— 2 1/2	—
= 15. Weilschenblau, engl. = = = =	— 2 1/2	—
= 16. Weilschenblau, mit dem Lackblatt, engl. = = = =	— 2 1/2	—
= 17. Violettblau, mit dem Lackblatt, engl. = = = =	— 2 1/2	—
= 18. Königsblau, engl. = = = =	— 2 1/2	—
= 19. Dunkelblau, engl. = = = =	— 2 1/2	—
= 20. Dunkelblau, mit dem Lackblatt, engl. = = = =	— 2 1/2	—

Vorstehendes Sortiment von 20 Sorten lasse ich Liebhabern zu 1 Etlr. 15 Sgr., so wie auch mehrere Sorten unter einander = = = =

Cheiranthus incanus, Winterleucoje, in vielen ins Gefüllte fallenden Farben a. d. = = = =	— 2 1/2	—
Cheiranthus Cheiri, extra großer Wiener brauner Stanzgenlack = = = =	— 5	—
Cheiranthus Cheiri, brauner Goldlack = = = =	— 2	—
Cheiranthus maritima, Seeleucoje, sehr niedlich zum Einfassen der Rabatten a. = = = =	10	2
Capsicum annuum, jähriger spanischer Pfeffer a. d. = = = =	10	2
Campanula medium, schöne großblümmige Glockenblume b. = = = =	7	2
Campanula speculum, Venusspiegel a. = = = =	7	2
Calendula officinalis, gemeine Ringelblume a. = = = =	2	1
Centaurea moschata, Bisam=Flodenblume a. d. = = = =	10	2
Celosia cristata, Fahnenkamm a. d. = = = =	15	2

	a. d.	gr
Crepis rubra, rother Pippau a. d.	=	1
Crepis barbata, härtiger Pippau a. d.	=	1
Convolvulus purpureus, purpurrothe Winde a.	=	3
Convolvulus tricolor, dreifarbige Winde a.	=	3
Coreopsis coronata, gekrönte Coreopsis a. d.	=	10
Dianthus chinensis, extra schöne Chineser Nelken in mehr als 30 Farben b.	=	30
Dianthus caryophyllus, ganz extra ausgesuchte schöne gefüllte Gartennelken von mehr als 60 Sorten	=	40
Dianthus caryophyllus, auch schönen extr. gefüllten Bl.	=	20
Dianthus plumarius, beste holländ. Federnelken	=	5
Dianthus carthusianorum, Kartheusernelken in vielen schönen Farben c.	=	10
Datura Stramonium, blauer Stechapfel a.	=	5
Delphinium Ajacis, hohe gefüllte Rittersporn in 5 Farb. a.	=	5
Delphinium humile, niedrige gefüllte Rittersporn in 5 Farben a.	=	5
Delphinium consolida, große Feldrittersporn a.	=	5
Elichrysum lucidum, schöne glänzende Strohblume a. d.	=	10
Gomphrena globosa, schöne Kugelamarant oder Zimmerschön a. d.	=	15
Georgina variabilis, in vielen schönen Farben c. d.	=	2
Hedysarum coronarium, ital. Schildklee b.	=	5
Hedysarum album, weißen und violetten Blumen c.	=	5
Helianthus annuus, fl. pl. extra gefüllte Sonnenblume a.	=	5
Hesperis tristis, graue wohlriechende Nachtwiole c.	=	10
Hesperis matronalis, rothe wohlriechende Matronalis b.	=	5
Hibiscus Trionum, schöne Stundenblume a.	=	5
Impatiens Balsamina, in extra schönen gefüllten Farben a. d.	=	15
Iberis rubra et alba, Schleiferblume a.	=	10
Lunaria annua, stumpfrüchtige schöne Mondviole b.	=	5
Lychnis calcedonica, scharlachrothe Feuernelke c.	=	5
Lychnis laeta, angenehme Lychnis a.	=	5
Lavatera trimestris, schöne dreimonatliche Garten-Lavatera a.	=	5
Lathyrus odoratus, wohlriechende spanische Wicke a.	=	2
Lathyrus sativus, eßbare Blattererbse a.	=	2
Lupine, große blaue und violette a.	=	2
Lupine, kleine blaue a.	=	2
Lupine, weiße a.	=	2
Lupine, gelbe wohlriechende a.	=	2
Linaria Pelisseriana, schöne himmelblaue a. d.	=	2
Mirabilis longiflora, langsam blühende schöne wohlriechende Wunderblume a. d.	=	5
Mirabilis jalappa, schöne bunte Jalappe a. d.	=	5
Malva mauritiana, Moritzische Malve a.	=	5
Myosotis Lappula, weißes Bergfarnweinnicht a.	=	5
Nigella damascena, gefüllte Braut im Grünen a.	=	2
Ocimum latifolium, großer Schiffsbasilicum in 5 Sorten a. d.	=	10
Ocimum Basilicum, ganz extra fein a. d.	=	8
Oenothera tetraptera, vierflügelige Nachtkerze a. d.	=	2
Pisum persicum, rothblühende Kronenzuckerbse a.	=	2
Polygonum orientale, Morgenländischer Knöterich a.	=	1
Papaver rhoeas, extra gefüllter Ranunkelmohn in vielen schönen Farben a.	=	5
Papaver somniferum, ganz extra gefüllter Mohn a.	=	5
Papaver plenisimum, extra schön gefüllter Mohn a.	=	8
Papaver striatum, extra schön gefüllter Mohn a.	=	10
Primeln, von mehr als 60 der schönsten Arten	=	2
Ricinus communis, großer Wunderbaum a. d.	=	8
Reseda odorata, wohlriechende Reseda a.	=	5

	a. d.	gr
Senecio elegans, schön gefüllte Kreuzblume a. d.	=	15
Scabiosa atropurpurea, braunrothe Scabiosa a.	=	5
Scabiosa stellata, Sternscabiosa a.	=	5
Solanum melongena, Eierförmiger Nachtschatten a. d.	=	3
Solanum Lycopersicum, Liebesäpfel a. d.	=	1
Trifolium coeruleum, himmelblauer wohlriechender Steinklee a.	=	5
Tropaeolum majus, indische Kresse a.	=	2
Tagetes patula, kleine gefüllte Studentenröschen a. d.	=	5
Valeriana rubra, rother orientalischer Baldrian c.	=	2
Xeranthemum annuum, Strohblume a. d.	=	8
Zinnia elegans, schöne Zinnia a. d.	=	5
Zinnia lutea, gelbe Zinnia a. d.	=	2
Zinnia verticillata, wirtelblättrige Zinnia a. d.	=	5
Zinnia multiflora, vielblümige Zinnia a. d.	=	5

Vorstehendes ganzes Sortiment Blumen lasse ich den Liebhabern zu 5 Thlr., und 60 Sorten der schönsten, wobei das Leucojen-Sortiment, zu 3 Thlr., und 30 Sorten der aller schönsten zu 2 Thlr.

Erklärung der Zeichen.
a. sind Sommergewächse, b. Zweijährige, c. Stauden- oder perennirende Pflanzen, d. welche im Mistbeete erst halb groß gezogen werden müssen, ehe sie der freien Luft ausgesetzt werden dürfen.

N. Nachtrag.

	Stück	Thlr.	gr
Spargel, ächter Darmstädter, dreijähriger	=	60	15
Ananas-Erdbeeren, extra große	=	60	10
Große süße Hamburger Garten-Erdbeeren	=	60	10
Große späte Chili-Erdbeeren	=	60	20
Ganz frühe Scharlach-Erdbeeren	=	60	15
Monats-Erdbeeren, rothe und weiße	=	60	15
Gefüllt blühende fruchttragende Monats-Erdbeeren	=	60	20
Einblättrige ausländische neue Art Erdbeeren	=	60	1 10
Erdbeeren, ohne Ranken, ausländische neue Art	=	60	1 15
Erdbeeren, mit gelber Blüthe. Die Früchte sehen sehr niedlich aus, aber der Geschmack ist schlecht; allein wenn solche in Töpfe gepflanzt, und die starken Ranken an einen Stab gebunden werden, so kann man solche 4 Fuß und höher ziehen, und macht sich sehr niedlich mit Blüthen und Früchten vor dem Fenster	=	12	15
Himbeeren, große Vierländer	=	12	7
Große weiße Johannisbeeren, besonders große Art	=	1	2
Große blutrothe Johannisbeeren, besonders große Art	=	1	4
Johannisbeeren, roth und fleischfarbig	=	1	1
Johannisbeeren, große schwarze Art	=	1	2
Große engl. Stachelbeeren, besonders extra große Sorten	=	1	2
Suppen- oder Salatkräuter in 8 Sorten	=	8	10
Pfeffermünzen-Pflanzen	=	60	7
Krausemünzen-Pflanzen	=	60	7
Ysop-Pflanzen	=	60	7
Thymian-Pflanzen	=	60	5
Wintermajoran-Pflanzen	=	60	10
Citronen-Melissen-Pflanzen	=	60	7
Bermuth-Pflanzen	=	60	10
Nelken, aus den ganz allerbesten ausgesuchten gefüllten Saamen von mehr als 60 Farben, die ganz besonders in's Gefüllte fallen, wovon höchstens bei 100 Stück 8 bis 10 einfach sind	=	12	15



	Stück.	tbl. far.
Nelken, von dergl., die schon einmal Blumen ge- bracht haben, alle extra gefüllt = = = =	12	15
Primeln, von mehr als 60 der schönsten Arten =	25	15
Anthemis nobilis, edle römische Kamille = = =	60	20
Viola odorata italica fl. pl. gefülltes ital. Veilchen =	1	2
Viola odorata italica fl. simpl. immerblühendes =	1	2
Viola rubra fl. pl. rothes gefülltes Veilchen = =	1	2
Bellis perennis, in 4 gefüllten Farben = = =	25	10
Viola matronalis, weiße gefüllte Matronalis, Blumen, schön blühende per. in freiem Lande fort- dauernde in 100 Sorten, alle 100 Sorten =	6	—
— dergl. 60 Sorten, die schönsten = = = =	4	—
— dergl. 30 Sorten, die allerschönsten = = = =	2	15
Acer Negundo, Eschenblättriger virginischer Ahorn, 8 bis 12 Fuß hoch = = = = =	—	10
Bigonia catalpa, Trompeten-Baum. Dieser schöne Baum empfiehlt sich durch seine großen Blätter und vortrefflichen Blumenbüschel, 7 Fuß hoch = =	1	10
NB. Dieser vortreffliche Baum hat im vorigen Sommer von 10 Fuß Höhe einen Blumenbüschel bei mir gehabt von 66 vollkommenen Blüten, und dieses Jahr hoffe ich 8 bis 10 dergl. Büschel daran zu sehen.		
Berberis vulgaris, gemeine Berberitze, zweijährig =	60	1 15
Crataegus oxyacantha fl. pl., Weißdorn mit rother gefüllter Blüthe = = = = =	1	10
Cytisus Laburnum, Goldregen-Baum, 8 bis 10 Fuß hoch = = = = =	1	6
— dergl., 2 bis 3 Fuß hoch = = = = =	60	2 15
Cornus mascula, Korneliuskirsche, zweijährig =	60	1 10
Colutea arborescens, Blasenstrauch, 4 bis 5 Fuß hoch =	60	2 15
Castanea vesca, ächte Kastanie, 3 Fuß hoch =	—	7½
Cephalanthus occidentalis, Amerikanischer Kapz- Baum, 2 Fuß hoch = = = = =	—	7½
Eleagnus angustifolia, wilder wohlriechender Del- baum, 5 Fuß hoch = = = = =	1	7½
Gleditschia triacanthia, dreidornichte Gleditschia, 4 bis 5 Fuß hoch = = = = =	—	7½
Aesculus Hippocastanum, Kofkastanie, 8 Fuß hoch =	1	10
— dergl., zweijährig = = = = =	60	1
— dergl., einjährig = = = = =	60	15
Liriodendron tulipifera, Virginischer Tulpenbaum. Unter allen Bäumen, welche wir aus dem nörd- lichen Amerika erhalten haben, ist dieser unstreitig einer der schönsten, 1½ Fuß hoch = = = =	1	10
Myrica cerifera, Wachsmyrte, 3 Fuß hoch = = =	1	7½
Ptelea trifoliata, Nordamerikanischer Alee = oder Hopfenbaum, 2 Fuß hoch = = = = =	1	5
Quercus coccinea, Scharlachrothe Eiche, 1½ Fuß hoch =	1	10
Quercus rubra, blutrothe Eiche, 2 Fuß hoch = =	1	10
Robinia hispida, rosenrothe Acacie = = = =	1	10
Robinia acacia, gemeine, 8 bis 12 Fuß hoch = =	1	7½
Robinia sophoraefolia, Sophorenblättrige, neue Art =	1	10
Rhus Toxicotendron, Giftbaum = = = = =	1	5

	Stück.	tbl. fgr.
Rhus Cotinus, schöner Perückenbaum = = = =	1	5
Rosa turbinata, hohe Tapeten-Rose, sehr schön zur Bekleidung der Wände und Lauben = = = =	12	15
Rosa centifolia, große Centifolien-Rose = = = =	60	1 20
Rosa cinnamomea fl. pl., gefüllte niedliche Mayrose =	1	3
Rosa burgundica, niedliche gefüllte Burgunder Rose =	1	3
Rosa inermis fl. simpl., Rose ohne Dorn = = = =	1	5
Salix babylonica, Trauerweide, 4 bis 5 Fuß hoch =	1	5
Thuja occidentalis, Abendländischer Lebensbaum =	1	5
Vitis hederacea, wilder oder Jungfern-Wein, sehr schön zur Bekleidung der Wände und Lauben =	1	5
Viburnum opulus roseum fl. pl. gefüllter Schneeball =	1	5
Kirschstämme*), süße, zweijährig = = = = =	60	20
— dergl., süße, einjährig = = = = =	60	10
Apfelstämme, zwei- und dreijährig = = = = =	60	20
Birnstämme, einjährig = = = = =	60	10
Apfelbäume, starke, hochstämmige, die besten Sorten =	60	15
Pfirsichbäume, die besten frühen Sorten am Spalier =	1	10
— dergl., hochstämmig = = = = =	1	15
Große Reine-Claude, niedr. und hochstämmig = =	1	10
Große Laueremanns-Kirsche, hochstämmig = = =	1	10
Große, schöne Königs-Kirsche, desgl. = = = =	1	10
Große, doppelte Kirsche von der Matt, desgl. = =	1	10
Große, doppelte Mant-Kirsche, desgl. = = = =	1	10
Große, doppelte Glas-Kirsche, desgl. = = = =	1	10
Große, Prager Muskatellert-Kirsche, desgl. = = =	1	10
Große Leopoldskirch, desgl. = = = = =	1	10
Große Marmor-Bigarreau, desgl. = = = = =	1	10
Große Bigarreau rouge, desgl. = = = = =	1	10
Große Bigarreau blanc, desgl. = = = = =	1	10
Große, frühe May-Bigarreau rouge, desgl. = = =	1	10
Saure Döthheimer Busch-Kirsche, 3 bis 4 Fuß hoch =	1	5
Gefüllt blühende, süße Kirsche = = = = =	1	10
Gefüllt blühende, saure Kirsche = = = = =	1	10
NB. Von vorstehenden Sorten Kirschen sind nur für dieses Jahr einzelne Stück abzulassen.		
Große Wallnuß-Bäume, 3 bis 4 Fuß hoch = = = =	60	5
Schön blühendes engl. Gehölze in 100 Sorten mit Nummer und Namen 10 Thaler = = = = =	1	3
— dergl. in 60 Sorten, die schönsten 6 Thaler = =	—	—
— dergl. in 30 Sorten, die allerschönsten 4 Thaler =	—	—
Tuberosen, gefüllte, blühbare = = = = =	12	1 15
Amaryllis formosissima, schönste Amaryllis = =	1	5
Anemonen, allerbeste, gefüllte, in Rommel = = =	25	20
Ranunkeln, allerbeste, gefüllte, in Rommel = = =	25	10
Ptelea trifoliata, Nordamerikanischer Alee = oder Hopfenbaum = Saamen, à Pfund = = = = =	—	1
Cornus mascula, Korneliuskirschen-Saamen, à Pfund =	—	20

*) Ich habe diese schön blühenden, in Nordamerika einheimischen Ge-
hölze, die unsern Winter auch hier gut vertragen, nicht als ganz
neue oder seltene anzeigen wollen, denn da sind solche schon zu lange
bekannt; wohl aber ihrer Schönheit wegen kann ich solche jedem Gar-
tenliebhaber empfehlen.

N a c h r i c h t.

Der vielfährige Betrieb meines Saamengewerbes, wie auch der sorgfältige Selbstbau aller inländischen Sorten und die
Prüfung der wenigen ausländischen, geben einem Jeden hinlängliche Sicherheit, die besten, ächten Saamen-Sorten in meiner
Handlung zu bekommen. Nur habe ich zu bemerken, Namen und Wohnort deutlich zu schreiben, sowie mündliche Bestellungen
durch Boten und ohne Gelder ganz unberücksichtigt bleiben müssen.

Auch sind im Frühjahr alle Sorten Pflanzen aus den Mistbeeten für die billigsten Preise zu haben.

Johann Christoph Hünze,

Kunst- und Handelsgärtner in Gerbstädt, sowie auch Mitglied der praktischen Gartenbau-Gesellschaft
zu Frauendorf in Baiern.